Zur Technik der Iridektomie

R.

Hanssen

Aus dem Allgem. Krankenhaus Hamburg-Barmbeck

In der Z. f. A. Bd. 69 konnte ich auf ein Präparat hinweisen zur Demonstration, wie bei einer Iridektomie ein Stückchen der Linsenkapsel durch die Irispinzette versehentlich mit herausgerissen war. Wir hatten jetzt Gelegenheit, einen analogen Fall histologisch zu untersuchen. Es war kurz vor der Aufnahme ins Krankenhaus bei der Patientin auswärts eine Iridektomie gemacht, das Auge mußte dann enukleiert werden. Bei der mikroskopischen Untersuchung des Auges fand sich, daß auch hier offenbar bei der Operation ein Stückchen der Linsenkapsel mit entfernt war.

Das hat nun Anlaß gegeben
eine etwas anders geartete Irispinzette von der Firma Ad. Krauth hier anfertigen zu lassen. Es
sind die Zähne nicht wie gebräuchlich an der Spitze der Pinzette angebracht
sondern an der Unterseite der Pinzette
wie aus der Zeichnung ersichtlich ist. Durch diese Anordnung der Zähnchen wird
wie wir glauben
die Gefahr vermieden
die Linsenkapsel zu verletzen.